

Realisierte Projekte im Überblick

1 Begegnungsstätte INTEGRAL / Schule am Friedrichshain / Spielplatz

Die ehemalige Kita Marchlewskistraße wurde umgebaut und beherbergt seit Ende 2010 eine Schule für autistische Kinder sowie eine Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderung. Fertiggestellt wurden auch der Schulhof mit auf die Nutzergruppen abgestimmten Aufenthalts- und Spielflächen sowie ein öffentlicher Spielplatz.



© Luchner Landschaftsarchitekten

2 Familienzentrum Gürtelstraße

Das ehemalige Sportfunktionsgebäude in der Gürtelstraße wird bis Frühjahr 2011 in eine Freizeiteinrichtung verwandelt, deren Träger die Kinderoase sein wird. Hiervon profitieren insbesondere Kinder und Jugendliche rund um den Traveplatz. Alle können dann auch von der Nachbarschaft zu den unmittelbaren angrenzenden Sportanlagen profitieren.



© Herwarth + Holz

3 Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

Die Ende 2010 eröffnete Bezirkszentralbibliothek in der Frankfurter Allee entstand in den Räumen eines ehemaligen Schulgebäudes. Das Lesecafé, Veranstaltungsräume und der geplante Stadtplatz werden dazu beitragen, dass die Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten zu einem lebendigen Quartiersmittelpunkt wird.



© Herwarth + Holz



© BSB, Nordisches Inspektorenhaus

4 Emanuel-Lasker-Oberschule / Inspektorenhäuser

Die Sanierung der denkmalgeschützten Emanuel-Lasker-Oberschule mit den markanten Inspektorenhäusern im Stralauer Kiez wird in den nächsten Jahren weiter verfolgt. Bislang wurden die Fassaden wie die Aula als Herzstück der Schule neu gestaltet. Im nördlichen Inspektorenhaus entstanden Mensa, Lehrküche und Zeichensäle. Das südliche Inspektorenhaus wurde zum Stadtteilzentrum um- und ausgebaut.



© Herwarth + Holz

5 Grünanlage sowie Spiel- und Schulflächen Kadiner / Lasdehner Straße

Mitten im Block zwischen Kadiner und Lasdehner Straße entstand eine vielfältig nutzbare, abwechslungsreich gestaltete grüne Oase. Hier ergänzen sich eine öffentliche Grünanlage und die Freiflächen von drei sozialen Einrichtungen. Für die Ludwig-Hoffmann-Schule, das Sonderpädagogische Förderzentrum und die Jugendeinrichtung Regenbogenhaus wurden große, offene, zugleich nutzungsbezogene Spiel- und Aufenthaltsflächen geschaffen. Nördlich hiervon wird derzeit eine öffentliche Grünanlage fertiggestellt, die die Kadiner und Lasdehner Straße attraktiv verbindet. Eine lange Bank entlang des blockdurchquerenden Weges wird zum Verweilen einladen.



© Herwarth + Holz

6 Grundschule Scharnweberstraße

Aufgrund des Zuzugs junger Familien und steigender Geburtenzahlen wurde die im Jahr 1999 geschlossene Schule im Schuljahr 2010/11 mit zwei Klassen wiedereröffnet. Nach der Sanierung sollen weitere Klassen folgen. Eine flexible Nutzung wird zukünftig durch die Kombination von Klassen- und Gruppenräumen ermöglicht. Modernisiert wird auch die Sporthalle.



© Siegel, Dornowki Architekten

7 Annemirl-Bauer-Platz

Der Stadtplatz nordwestlich des Bahnhofs Ostkreuz gehört zu den wenigen grünen Erholungsflächen im Quartier. Da er intensiv von Anwohnerinnen und Anwohnern genutzt wird, wurde sein Gestaltungskonzept gemeinsam mit den Anliegern entwickelt. Im Ergebnis entstanden eine Spiel- und Liegewiese sowie ein Aktiv-Spielbereich.



© BSB

8 Kindertagesstätte Rudolfstraße

Das fast 40 Jahre alte, in einen großen Garten eingebettete Kita-Gebäude nördlich des Rudolfplatzes wurde umfassend aufgewertet. Die Außenfassade, die Fenster und der Eingangsbereich wurden saniert. Der Küchenbereich wurde modernisiert.



© Herwarth + Holz

9 Zille-Grundschule

Auch die Zille-Grundschule in der Boxhagener Straße wurde aufgrund steigender Kinderzahlen wiedereröffnet und saniert. Um Platz zu gewinnen und Unterricht sowie Betreuung nach modernen Maßstäben anbieten zu können, erhielt sie einen etwa 30 Meter langen Vorbau mit Klassenzimmern, Gruppen- und Pausenräumen, eine Teeküche und einen Konferenzraum. Aufwertungen von Mensa und von Verwaltungsräumen sollen folgen.



© Herwarth + Holz

10 Dathe-Oberschule / Sporthalle

Nach der Sanierung der Außenfassade, der Fenster und des Daches erstrahlt das rund hundertjährige Gymnasium zur Helsingforser Straße in neuem Glanz. Saniert und modernisiert wurde auch die Sporthalle. Über weitere Bauabschnitte soll ein insgesamt ansprechendes Lernfeld geschaffen werden.



© Herwarth + Holz

11 Schulhoferweiterung / Jugendfreizeitanlagen an der Dathe-Oberschule

Mit der Erweiterung des Schulhofes zur Marchlewskistraße wurde Platz für die 800 Schülerinnen und Schüler geschaffen. Das hochwertig gestaltete Areal ist, nach Schulabschluss öffentlich zugänglich, bereits heute sehr beliebt.



© Herwarth + Holz

Weitere Informationen zum Thema

www.stadtumbau-berlin.de

Projektleitung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Referat IV B - Soziale Stadt
Dirk Böttcher, Heidemarie Stüdemann
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
Telefon 030 90139-4860
dirk.boettcher@senstadt.berlin.de

Ansprechpartnerin

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Fachbereich Stadtplanung
Katja Kaden
Yorkstraße 4-11, 10965 Berlin
Telefon 030 90298-3228
katja.kaden@ba-fk.verwalt-berlin.de

Konzept, Redaktion und Layout

Herwarth + Holz, Planung und Architektur
Schlesische Straße 27, 10997 Berlin
Telefon 030 61 654 78-0
kontakt@herwarth-holz.de

Carl Herwarth von Bittenfeld, Brigitte Holz
Thomas Fenske, Anne Volkmann, Renate Seiler

Druck

DRUCKZONE GmbH & Co. KG
www.druckzone.de

Berlin, März 2011

www.stadtentwicklung.berlin.de



EUROPEISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft



EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Stadtplanung



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

Kommunikation
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
kommunikation@senstadt.berlin.de



Im Rahmen des Stadtumbaus werden in Berlin unterschiedlichste Gebiete gefördert. Gemeinsam ist ihnen allen, dass vor dem Hintergrund der demografischen und sozialen Entwicklungen vielfältige Anpassungen notwendig geworden sind.

Im Gebiet Ostkreuz Friedrichshain lassen sich seit einigen Jahren sehr positive Entwicklungen feststellen. Junge Menschen bereichern den Stadtteil, wir verzeichnen einen Zuwachs an Familien und Kindern, ohne dass die Älteren ihren Lebensmittelpunkt im Quartier verlieren. Im Rahmen des Stadtumbaus verbessern wir die Lebensqualität für alle Einwohnergruppen, insbesondere jedoch für die junge Generation.

Das Programm 'Stadtumbau Ost', zunächst für einen Zeitraum von sieben Jahren angelegt, wurde durch den Deutschen Bundestag 2009 um weitere sieben Jahre bis 2016 verlängert. Damit wurde den Stadtteilen, die im Rahmen dieses Programms gefördert werden, eine längerfristige Perspektive zur Stabilisierung und nachhaltigen Entwicklung gegeben.

Ingeborg Junge-Reyer

Ingeborg Junge-Reyer
Senatorin für Stadtentwicklung

Das Stadtumbaugebiet umfasst einen Großteil des Stadtteils Friedrichshain. Seit der Wende hat sich das Gebiet von einem Wohnstandort mit erheblichen Sanierungsrückständen in der öffentlichen Infrastruktur und Mängeln im öffentlichen Raum zu einem Ort entwickelt, der eine hohe Attraktivität besitzt. Ein eindeutiger Beleg hierfür ist die zunehmende Einwohnerzahl. Die Beliebtheit ist für uns Ansporn, den Bleibewunsch im Stadtteil auch langfristig zu erhöhen und insbesondere in öffentliche Einrichtungen zu investieren.

Dr. Franz Schulz

Dr. Franz Schulz
Bezirksbürgermeister / Leiter der Abteilung für Stadtentwicklung, Personal und Gleichstellung



Das Gebiet Ostkreuz Friedrichshain

Der Ortsteil Friedrichshain hat sich in den letzten Jahren zu einem Stadtteil entwickelt, der vor allem junge Bewohnerinnen und Bewohner anzieht. Der gründerzeitliche Stil wie auch viele kleinteilige Angebote in Einzelhandel und Gastronomie verleihen dem Stadtteil urbanes Flair. Mit dem Programm 'Stadtumbau Ost' wird die Entwicklung zu einem nachhaltig vitalen Quartier unterstützt.

Das Programm ist Teil der Städtebauförderung. Europäische Union, Bund, Länder und Kommunen ergreifen hier gemeinsam die Initiative zur zukunftsfähigen Entwicklung von Quartieren, die wie das Fördergebiet 'Ostkreuz Friedrichshain' durch besondere demografische Veränderungen gekennzeichnet sind. Das damit verbundene breite Aufgabenfeld reicht von der Sanierung und Umnutzung wichtiger öffentlicher Infrastruktur, insbesondere im Bereich der Bildung, bis zur Aufwertung von öffentlichen Straßen-, Grün- und Spielräumen, die für die Aufenthaltsqualität aller Bevölkerungsgruppen von Bedeutung sind.

Ausgangslage

Die Notwendigkeit des Stadtumbaus ergab sich im Jahr 2002 für ein ca. 526 ha großes Gebiet rund um das Ostkreuz in den Stadtteilen Friedrichshain und Lichtenberg. Hieraus entstanden die Stadtumbau-Gebiete 'Ostkreuz Lichtenberg' und 'Ostkreuz Friedrichshain'. Das Gebiet 'Ostkreuz Friedrichshain' wird begrenzt durch den S-Bahn-Ring im Osten, die Straße der Pariser Kommune im Westen, die Karl-Marx-Allee und Frankfurter Allee im Norden sowie die Stadtbahntrassen und die Stralauer Allee im Süden.

Noch viele Jahre nach der Wende war das Gebiet durch massive Einwohnerverluste und einen erheblichen baulichen und städtebaulichen Sanierungsbedarf gekennzeichnet. Daher wurden seit 1994 Teilbereiche um die Warschauer Straße, den Traveplatz und das Ostkreuz als Sanierungsgebiete festgelegt. Ziel war hier insbesondere die Aufwertung des Gebäudebestandes. Mittlerweile zeigen sich die Wohnungsbestände im gesamten Gebiet mit wenigen Ausnahmen saniert, was zu einer positiven Entwicklung der Einwohnerzahlen beitrug. Seit dem Jahr 2000 ist der Einwohnerstand um ca. 25 % gestiegen. Vor allem für junge Familien, Studierende und Kreative hat der Stadtteil an Attraktivität gewonnen. Aber auch viele langjährige Bewohnerinnen und Bewohner leben nach wie vor sehr gerne im Quartier, was zu einer insgesamt lebendigen Bevölkerungsstruktur führt.



Ziele des Stadtumbaus

Ein wesentliches Ziel des Stadtumbaus ist, das Gebiet Ostkreuz Friedrichshain zu einem nachhaltig attraktiven Wohnstandort zu entwickeln, der mit überzeugender Lebensqualität bewirkt, dass ansässige Bewohnerinnen und Bewohner im Gebiet verbleiben und junge Familien im Gebiet ihren Lebensmittelpunkt finden. Das Gebiet weist aufgrund der dichten Bebauung einen geringen Anteil an öffentlichen Grün- und Freiflächen auf, die stark beansprucht sind. Gleichzeitig besteht aufgrund der Gründung und des Zuzugs von Familien ein starker Nachholbedarf bei der Instandsetzung und Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur, insbesondere der Schulen und Kindertagesstätten. Im Vordergrund der Stadtumbauaktivitäten der vergangenen, aber auch der kommenden Jahre steht daher die bauliche Erneuerung, Ergänzung und Anpassung der sozialen Infrastruktur und der zugehörigen Freiflächen. Darüber hinaus stehen die Aufwertung bestehender und die Schaffung neuer öffentlicher Grünflächen im Fokus der Förderung. Im Rahmen des Stadtumbaus gilt es, unterschiedliche Lücken zu schließen:

- **Versorgungslücken** bestehen im Bereich von Schulen, Kindertagesstätten und sonstigen öffentlichen Infrastruktureinrichtungen sowohl im Hinblick auf den Umfang als auch auf die Qualität. Projekte in diesem Bereich sind auf die Schaffung ausreichender qualitativvoller Angebote für alle sozialen Gruppen ausgerichtet. Auch im Bereich der Freiflächen sollen bestehende Versorgungslücken beseitigt werden, da sie neben der Funktion als Erholungsraum für die Bevölkerung gleichzeitig auch eine wichtige soziale Funktion als Treffpunkt und Spielraum haben.
- **Erholungslücken** zu schließen, kommt allen Bevölkerungsgruppen zugute, da Außenräume für viele ein wichtiger Ruhepol sind. Diese Räume müssen nicht immer Parks sein; auch attraktive Straßenräume und Plätze können zur Erholung beitragen. Lücken schließen heißt hier, neue Anlagen, wie z.B. am Wriezener Bahnhof, nutzbar zu machen, schlummernde Potenziale zu erschließen und miteinander zu vernetzen.
- **Arrondierungslücken** bestehen überall dort, wo ein bereits erfolgreich durchgeführtes Projekt sinnvoll ergänzt werden kann, indem z.B. ein weiterer Gebäudeteil saniert oder eine zugehörige Freifläche mit Stadtumbau-Mitteln aufgewertet und entwickelt wird.

Projekte im Stadtumbau:

(1) Begegnungsstätte INTEGRAL / Schule am Friedrichshain / Spielplatz, (2) Familienzentrum Gürtelstraße, (3) Bezirkszentralbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, (4) Emanuel-Lasker-Oberschule / Inspektorenhäuser, (5) Grünanlage sowie Spiel- und Schulhofflächen Kadiner / Lasdehner Straße, (6) Grundschule Scharnweberstraße, (7) Annemirl-Bauer-Platz, (8) Kindertagesstätte Rudolfstraße, (9) Zille-Grundschule, (10) Dathe-Oberschule / Sporthalle, (11) Schulhofweiterung / Jugendfreizeitanlage Dathe-Oberschule

Im Stadtumbau realisierte Projekte

